

Ratssitzung am 1.6.06

**Stellungnahme der Bürgermeisterin zum Antrag der FDP-Fraktion vom 23.5.06**

(unter TOP: Mitteilungen und Anfragen)

– es gilt das gesprochene Wort –

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

für die Beantwortung der Frage nach den Aufgaben und Kompetenzen des externen Beraters kann ich nur auf den Wortlaut der Verfügung seitens der Bezirksregierung vom Januar verweisen, in der Herr Niemann als Berater eingesetzt wurde. Herr Niemann ist ein Aufsichtsmittel in Form eines Beraters.

Fakt ist: Der Rat wurde in seinen Kompetenzen nicht beschnitten.

Die Bürgermeisterin wurde in ihren Kompetenzen nicht beschnitten.

So ist nach wie vor die Lage.

In meinen zwischenzeitlich geführten Gesprächen mit dem Regierungspräsidenten und im Innenministerium ist diese Situation auch noch einmal bestätigt worden.

Lassen sie mich dann auf mein momentanes Lieblingsthema zu sprechen kommen, die interkommunale Zusammenarbeit.

Das Thema interkommunale Zusammenarbeit wird, die meisten von Ihnen werden dies über die Presse sicherlich mit verfolgt haben, auch durch unseren Landrat Jochen Welt nach „vorne getragen“. Bereits seit Monaten wird auf den regelmäßigen BM- Konferenzen über

Möglichkeiten diskutiert, wie die Städte mit dem Kreis mehr kooperieren können oder untereinander nach Synergieeffekten suchen, die helfen können, die Haushalte zu entlasten. Recklinghausen und Herten befinden sich ja beispielsweise bereits seit geraumer Zeit in gemeinsamen Überlegungen.

Da sich die Suche nach Einsparmöglichkeiten mit dem Kreis und allen kreisangehörigen Städten als recht schwierig erweist, habe ich mich aufgrund der positiven Erfahrungen aus der Vergangenheit entschieden, bilaterale Sondierungsgespräche mit Castrop- Rauxel zu beginnen. Johannes Beisenherz und ich hatten uns darauf verständigt, über die bisherigen Felder der Zusammenarbeit, nämlich Wirtschaftsförderung und Schule, auch über weitere Punkte nachzudenken, die positive Effekte für beide Städte haben könnten. Was spricht auch dagegen?

Dieses Vorhaben, also der Beginn einer möglichen engeren Kooperation, wollten wir gemeinsam der Presse am 18. Mai vorstellen. Keine fertig ausgehandelten Verträge unterzeichnen, keine Vereinbarungen schriftlich fixieren, sondern lediglich den Bürgern mitteilen, „wir wollen enger zusammenrücken. Es tut sich etwas: Wir reden nicht nur, sondern handeln auch.“

Nach der Presseeinladung am 17. Mai erschienen beide Lokalzeitungen am Tag der Pressekonferenz mit Hinweisen auf diese und natürlich mit Spekulationen, was denn da wohl von den beiden Bürgermeistern verkündet würde. Dies muss offensichtlich von Herrn Niemann so verstanden worden sein, dass bereits auf der Pressekonferenz konkrete Maßnahmen festgeschrieben würden. Die Folgen sind hinlänglich bekannt.

Mir wurde zunächst per Weisung, dann in Form einer dringenden Bitte, nahe gelegt, nicht an der geplanten Pressekonferenz teilzunehmen. Nach langem Zögern und schweren Herzens bin ich dieser

Aufforderung letztlich nachgekommen, um das Verhältnis zur Bezirksregierung nicht weiter zu belasten.

In dem Vorgang selber ging es für mich um ein einfaches Geschäft der Verwaltung. Ich halte es für geradezu selbstverständlich, dass ich als Verwaltungschefin mit meinen Mitarbeiterinnen eigene Ideen und Vorstellungen entwickle, wie im städtischen Haushalt Ausgaben reduziert werden können. So verstehe ich den Ratsbeschluss von Ende März, in dem die Verwaltung beauftragt wurde, in Prüfungen einzutreten.

Letztlich handelte es sich um ein Kommunikationsproblem zwischen Herrn Niemann und meiner Person. An einer besseren Kommunikation untereinander, so mein persönliches Fazit, müssen wir arbeiten und dazu bin ich auch bereit. Die gegenseitigen Kontaktintervalle werden verkürzt.

Wir haben als Stadt Waltrop den höchsten Dispo-Kredit in NRW. Wir sind in einer schwierigen Situation, die es gilt zu verbessern. Daher wünsche ich mir, dass wir alle an einem „Strick ziehen“.

Denn, meine Damen und Herren, wir tragen alle gemeinsam, sie im Rat, Herr Niemann als Berater und ich als Bürgermeisterin eine hohe Verantwortung für diese Stadt.

Mittlerweile liegt mir ein Schreiben von Bürgermeister Beisenherz vor, in dem das Angebot, in gemeinsame Gespräche einzusteigen, erneuert wird. Ich beabsichtige, zusammen mit Herrn Niemann ein Gespräch über mögliche Kooperationsmöglichkeiten mit Bürgermeister Beisenherz zu führen.